

Projekt	TEK Amrum 2023-2030
Betrifft	Workshop für interessierte Einwohner:innen der Gemeinden Nebel, Norddorf und Wittdün
Datum und Zeit	28.03.2023, 18:00 – 21:45 Uhr
Ort	Gemeindehaus Norddorf
Teilnehmer:innen	Siehe Anlage 1
erstellt am	30.03.2023
erstellt von	Berit Weiß und Kai Ziesemer (NIT)
Anlage	Anlage 1: Teilnehmer:innenliste, Anlage 2: Einstiegspräsentation (separate Datei)

Tagesordnung

1. Begrüßung (Frank Timpe, AmrumTouristik AÖR)
2. Einstiegspräsentation | TEK für die Insel Amrum 2023 – 2030 | Gutachterteam - Anlass – Gegenstand – Beteiligungsangebote – Input: Einwohner:innen-Befragung [NIT]
3. Workshopteil 1 | Leitfrage „Wie wollen Sie in Ihrer Gemeinde auf der Insel Amrum im Jahr 2030 leben und arbeiten? [Moderation: CUBFS / NIT]
4. PAUSE [Auswertung Workshopteil 1: CUBFS / NIT]
5. Workshopteil 2 | Präsentation der Ergebnisse der Kartenabfrage und der bestehenden Planungen | Diskussion und Ergänzung von Handlungsbedarfen und Projekten [Moderation: CUBFS / NIT]
6. Zusammenfassung | Schlussbewertung [Moderation: CUBFS / NIT]
7. Verabschiedung (Frank Timpe, AmrumTouristik AÖR)

TOP 1 / 2: Einstiegspräsentation

Vgl. Anlage 2 (Präsentationsfolien), S. 3 bis 33.

TOP 3: Workshopteil 1: Vision und Ziele für den Tourismus auf Amrum 2030

CUBFS und NIT moderieren eine Kartenabfrage zu der folgenden Leitfrage, wobei der Zusatz **(A)** bedeutet, dass diese Nennung nicht nur für die jeweilige Kommune, sondern gesamtinsular, gelten soll.

„Wie wollen Sie auf der Insel Amrum im Jahr 2030 leben und arbeiten, und zwar ...

... in Norddorf	grünes Kärtchen: Norddorf	ggf. + (A)	?
... in Nebel	gelbes Kärtchen: Nebel	ggf. + (A)	?
... in Wittdün	rote Kärtchen: Wittdün	ggf. + (A)	?

TOP 4: Pause (ArGe: Auswertung/Sortierung der Kartenabfrage)

TOP 5: Workshopteil 2 | Präsentation | Präsentation der Ergebnisse der Kartenabfrage und der bestehenden Planungen | Diskussion und Ergänzung von Handlungsbedarfen und Projekten

Die Kartenabfrage ergab die folgenden Nennungen (Anzahl: n =217 Karten).

Amrum gesamt	Norddorf	Nebel	Wittdün
Nachhaltigkeit			
<i>EE</i>			
Ausbau EE			Emissionsfrei heizen
Unbedingt klimaneutral		Mehr Unterstützung beim Thema Solarenergie	
<i>Erhalt Natur</i>			
Mit Gemeinschaftsgärten	Mit erhaltenen Dünen und Heideflächen	Nachhaltigkeit Ressourcen schonen => nicht abreißen! Sanieren!	Mit/in einer gesunden Natur/Landschaft
Keine neuen Flächen versiegeln		Landwirtschaft soll erhalten bleiben	Strandleben (ohne Hunde & E-Bikes)
Stärkung Naturschutz „gemeinschaftliches Schützen“			
Baumschutz realisieren			
Natur soll erhalten bleiben und geschützt werden			
Natur bleibt erhalten			
Erhalt der Natur – echte Authentizität & kein „Disneyland“ bzw. „Museum“			
In intakter Natur leben			
Mehr Spazierwege in der Natur			
Verkehr			
<i>Verkehrskonzept</i>			
Ein funktionierendes Verkehrskonzept ÖPNV, Fahrrad, Mitfahrgelegenheit => weniger Autos			
Neues Verkehrskonzept ähnlich Borkum oder Norderney (Begrenzung Autoverkehr)			
Alternative Mobilität, „carsharing“, „Lastenrad“, ÖPNV rund ums Jahr			
Mit nachvollziehbaren Wegekonzepthen für Mensch und Natur			
Parkraumkonzept und Bewirtschaftung			

Amrum gesamt	Norddorf	Nebel	Wittdün
Weniger Verkehr, autofreie Zonen			
Günstigere Parkmöglichkeiten auf dem Festland, damit mehr Urlauber ihr Auto dort lassen	Der Autoverkehr sollte aus Norddorf und Nebel herausgehalten werden	Wiedereinführung Tempo 30	Weniger Verkehr, mehr Fußgänger:innen
Weniger Autos, weniger Tempo		Der Autoverkehr sollte aus Norddorf und Nebel herausgehalten werden	
Weniger PKW durch z.B. billigere Parkplätze in Dagebüll, kostenloser ÖPNV			Weniger Verkehr in Wittdün
Mehr Fußgängerzonen			Mit Ruhe und weniger Verkehrslärm
Autofrei			Wittdün sollte sein Verkehrsproblem gelöst haben
Weniger Autos mit weniger Tempo			
Weniger Autoverkehr			
Verkehrsberuhigtes Zentrum			
Verkehrsberuhigt und geordnet			
Ruhe => Verkehr!			
Mehr Mut beim konsequenten Einschränken des Autoverkehrs, evtl. Vorreiterrolle einnehmen			
Mehr Fahrräder, weniger Autos			
Mehr und bessere Radwege			
Bessere Radwege			Bessere Radwege, speziell Wittdün bis Leuchtturm oder Steenodde
Gutes Fahrradwegenetz			
Gut ausgebautes Radwegenetz mit Anbindung an touristische Infrastruktur			
Ohne Schlaglöcher Radfahren			
Radwege (inselweit)			
Fähre			
Flexiblere Fährfahrten insb. Im Winter, aber auch im Sommer			
Öftere und bessere (gleichmäßigere) Taktung Fähre Amrum-Föhr			
Anbindung nach Föhr, z.B. Wochenende			

Amrum gesamt	Norrdorf	Nebel	Wittdün
ÖPNV			
Alternative(n) zum eingeschränkten Bus- und Fährverkehr		Mehr Busverbindungen auch abends und Steenodde	
Kostenfrei mit dem ÖPNV nach Norrdorf und Steenodde			
ÖPNV umsonst für Insulaner			
ÖPNV kostenlos, dadurch weniger Verkehr			
Kostenlosen, CO2-neutralen Busverkehr, der wirklich Spaß macht			
Kostenloser Bus, weniger Autos		Bessere Busverbindung Süddorf-Steenodde	
Kostenloser Busverkehr (mit Kurtaxe finanziert), dichtere Taktung auch im Winter		Günstiger Bus fahren	
Verbesserter ÖPNV ohne Bezahlung, finanziert durch Kurabgabe			
Kostenloser Busverkehr, auch abends!			
ÖVP: öftere Taktung, E-Busse, kostenlos oder super billig			
E-Mobilität			
Ladestationen für E-Autos			
Ausgebaute E-Mobilität, solar für alle Dächer			
Daseinsvorsorge			
Medizinische Versorgung			
Gesicherte ärztliche Versorgung		Gute medizinische Versorgung	Gesundheitszentrum Wittdün
Ärztliche Versorgung			Gesundheitszentrum
Arztversorgung sichern			MVZ in Wittdün
Medizinisch gut versorgt			
Medizinisches Zentrum			
MVZ			
Med. Versorgung sichern und z.B. durch Facharztsprechstunden erweitern			
Ärztliche Versorgung			
Medizinische Grundversorgung			
Sichere medizinische Grundversorgung inkl. Zahnärztin			
Verbesserung der Infrastruktur, z.B. Zahnarzt, sterbende Restaurants und Geschäfte			
Medizinisches Versorgungszentrum => angestellte Fachärzte in vorhandenen Kassensitzen!			

Amrum gesamt	Norrdorf	Nebel	Wittdün
Hunde			
Keine freilaufenden Hunde in den Dünen			
Das größte Problem in der Natur sind Hunde und die Traubenkirsche			
Keine freilaufenden Hunde mehr			
Ernsthafte Kontrollen und Sanktionen bei Verstößen (Hunde anleinen, Kurtaxe, Naturschutz...) auch gegenüber Insulanern			
Lebensqualität allgemein			
Anpassung der Preise zum Festland => Lebensmittel	Im wohlverdienten Ruhestand		Perspektiven für alle Amrummer:innen => Wohnen => Wirtschaft
Regelung der vorhandenen Zweitwohnungen, Begrenzung Fewo für Dauerwohnungen			
Zweitwohnsitze begrenzen & Wohnraum kommunal erhalten			
Jugend			
Junge Leute unterstützen, Veranstaltungsraum (Disco, auch draußen)			
Raum für Jugendliche und junge Leute auch draußen			
Ortskern erhalten			
Es soll nicht weiter alles zugebaut werden		Ortskern bleibt „unberührt“	Schönes Ortsbild Schöne Kneipe! Belebte Geschäftsstraße
Eine Gemeinde			
Eine Gemeinde Amrum			
Einigung der drei Dörfer auf politischer Ebene, Amrum mit 1 Stimme			
Eine Gemeinde Amrum			
Eine Gemeinde Amrum mit einem hauptamtlichen Bürgermeister:in			
Drei Gemeinden zusammenfassen			
Gemeinsame Gemeinde			
Gemeinsame Gemeinde			
Gemeinsame Gemeinde			
Gemeinsame Gemeinde			
Eine Gemeinde Amrum			
Arbeiten			
Unterstützung für Remotearbeit => Co-Working Space			
Ordentliche Entlohnung (angeglichen) => Tarif			

Amrum gesamt	Norddorf	Nebel	Wittdün
Sozialer Zusammenhalt/Gemeinschaft			
Bessere Unterstützung für die Vereine		Stärkung Standort Schule, Kindergarten	Rabatte für Insulaner
Keine Gäste, die uns sagen, wie wir leben sollen		Nachbarschaft stärken, Wohnraum für alle Generationen	In einer zufriedenen Gesellschaft
Gemeinschaft leben		Gutes Nebeneinander Natur-Mensch	Gute, lebendige Nachbarschaft
Ich möchte noch täglich die friesische Sprache benutzen können		Verträgliches Miteinander Touristen u. Einheimische	
Dorfgemeinschaftshaus/-raum in allen Orten			
Raum für uns als Einheimische zum Zusammenkommen			
Gemeinsame Feuerwehr			
Ruhig			
Bewusst für die Inselthemen			
Soziale Strukturen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erhalten			
Mehr Gelassenheit!			
Akzeptanz, Diskriminierungsfreie Nachbarschaft			
Glücklich durch die gute Kommunikation mit Mensch, Natur, im Sinne des Tourismus			
Mit Menschen, die Eigeninitiative zeigen			
Marktplatz => Begegnungsraum			
Attraktive Räume, in denen sich Insulaner verabreden können und gemeinsam spielen etc.			
Stärkung der freiwilligen Feuerwehr			
Eine Feuerwehr für Amrum			
Mit regelmäßigen gesamtinsularen „Zukunftswerkstätten“/Bürgerbeteiligungen			
Mit mehr Möglichkeiten, sich gegenseitig zu unterstützen: Tauschbörsen, Nachbarschaftshilfe, Carsharing auf dem Festland etc.			
Bessere Kommunikation innerhalb der Gemeinden			
Gelassenheit und freundlicher Umgang			
Zusammenhalt			

Amrum gesamt	Norddorf	Nebel	Wittdün
„Touristische“ Themen			
<i>Infrastruktur</i>			
Mehr barrierefreie Angebote	Eilun Fit	Haus des Gastes Neubau	Inselschwimmbad durch alle Gemeinden
		Erhalt von schützenswerten Gebäuden (Haus des Gastes)	Interessante Geschäfte, Cafés und Restaurants
		Das neue Haus des Gastes (geplant) sollte im Stil des Dorfes Nebel gebaut werden	
		Zeitgemäße Infrastruktur, Neubau Haus des Gastes	
<i>Strandnutzung</i>			
Möglichkeiten zum Treffen in NICHT-Restaurants/Bars => „Musik am Strand“	Kitesurfen		
Auch am Strand das Angebot von Essen und Trinken erweitern	Ausweitung der Surfschule oder der Strandcafés, dass dort ausgeweitetes Gastro möglich ist		
Mehr (nachhaltige) Nutzung des Strandes als Veranstaltungsort auch für Gastro			
<i>Kurabgabe optimieren</i>			
Kontrolle der Kurabgabeberechtigung			
Einheitliche Kurabgabe für gesamte Insel			
Zentrale Abgabe Kurabgabe, Beispiel Wangerooog (Chipkarte), nur mit bezahlter Kurabgabe Fähre von der Insel zum Festland			
<i>Öffnungszeiten</i>			
Unterstützung von Gastronomen für Veranstaltungen, damit es auch „mal“ länger als 22:00 werden kann			
Abgesprochene Öffnungszeiten Gastronomie			
Einkaufsmöglichkeiten bis 20:00 => Lebensmittel			
Längere Öffnungszeiten der Einkaufsmärkte => evtl. auch nach den [gesetzlichen?] Öffnungszeiten			
Längere Öffnungszeiten (z.B. für Fitnessstudios) => Freizeitangebote			

Amrum gesamt	Norddorf	Nebel	Wittdün
Marketing			
Positive Außendarstellung			Adhocracy => online Chat über Tourismuskonzept
Einbindung der Bevölkerung, mehr Information der Gemeindevertretung			Ruhige Nebensaison (November-Februar)
Mehr Möglichkeiten, online das Geschehen auf der Insel zu verfolgen: Aktivitäten, Öffnungszeiten etc.			
Genügend finanzielle Mittel aus dem Tourismus für öffentliche Aufgaben			
Sanfter, naturnaher Tourismus, nicht alles geben um Tourismus zu steigern			
So wie bisher mit Erfolg, aber maßvoll und nachhaltig			
Limitierung der Anzahl der Feriengäste			
Gut bedenken, was die Ausweitung von Saison bzw. Nebensaison für evtl. negative Folgen für Bevölkerung, Insel und Natur haben könnte			
Mit weniger Tagestouristen			
Wir leben vom Gast – das war gestern! Der Gast kann nur durch uns hier Urlaub machen			
Werbekampagne Tourismus => Steig um aufs Rad! Mit Gepäcktransport (Verleih auch barrierefreier Räder, z.B. Dreirad)			
Ganzjahresangebote			
Ganzjährige Freizeitangebote			
Bessere Absprachen, „inselweites“ Konzept für bspw. Dorffeste => DJ/Betreiber Disco			
Gastronomie auch in der Vor- und Nachsaison			
Sinnvolle, jahreszeitlich angepasste Strandreinigung			
Veranstaltungen			
Mehr Veranstaltungen im Winter für Einheimische		Touristische Veranstaltungen im neuen Haus des Gastes	Kleine, feine Veranstaltungen
Mehr kulturelle Angebote in der Vor- und Nachsaison		Fußball-Gästespiel	
Konzerte, Veranstaltungen rund ums Jahr für alle			
Veranstaltungen in der Nachsaison für Bewohner			

Amrum gesamt	Norrdorf	Nebel	Wittdün
Wohnraum			
Preisgünstiger Wohnraum im Passivhaus für Insulaner	Vermietung an Nachfolger übergeben	Mehr Wohnraum für Insulaner:innen	Schönen Dauerwohnraum schaffen
Gelöste Wohnungsproblematik		Bezahlbarer Dauerwohnraum (Miete)	Guten bezahlbaren Dauerwohnraum
Bezahlbarer Wohnraum		Ausweitung Neubaugebiete für Amrumer Familien	
Wohnraum für alle, die hier leben und arbeiten			
Ausreichend bezahlbarer Wohnraum			
Auf ganz Amrum sollte kontrolliert werden, ob Dauerwohnraum auch als solcher genutzt wird			
Bezahlbarer Wohnraum			
Alternative Wohnkonzepte, gemeinschaftliches Wohnen WG/Kommunen/Generationenhaus			
Bezahlbarer, sicherer Wohnraum für dauerhaft auf Amrum lebende und arbeitende Personen. Alternative Wohnraumkonzepte denken			
Mehr Privatinitiative für Dauerwohnraum, bessere Förderung			
Ist-Zustand von Zweitwohnungen, FeWo, Dauerwohnungen			
Bezahlbarer Wohnraum			
Geförderte Baugebiete für Bauen/Insulaner			
Kommunale Förderung vom genossenschaftlichen Bauen z.B. durch bezahlbare Grundstücke oder Erbbaurecht			
Mit erschwinglichem Wohnraum			
Bezahlbarer Wohnraum zum Dauerwohnen			
Wohnraum für die Kinder ermöglichen, die wiederkommen			
Patz für junge Familien, „bezahlbares Wohnen“ für die, die jung ankommen wollen			
Gemeinschaftliches Wohnen => kreativ: Mehrgenerationen/Modulhäuser			
Bezahlbares Leben			
Genaueres Zählen Kapazitäten, Beherbergungskonzept			
Erwerbsstop Immobilien/Land für Auswärtige			
Abgabe Ferienwohnungen und Zweitwohnsitze (Erhebung Ferienwohnungen!) für Wohnungsbau und Dauerwohnen			

Eigene Erstellung. Quelle: Veranstaltung „Einwohner:innen-Workshop“, Norrdorf, 28.03.2023

Im Anschluss an die Präsentation der Ergebnisse der Kartenabfrage und die Visualisierung der bestehenden Planungen in den drei Inselgemeinden¹ folgte eine intensive Diskussion.

Ziel der Diskussion war die Bewertung des Gesamtbildes sowie die Ergänzung von Handlungsbedarfen und Projekten. Die Moderation der Diskussion erfolgte durch Frank Simoneit, CUBFS und Kai Ziesemer und Berit Weiß, NIT. Leitfragen waren dabei u. a.: Kümmert man sich auf Amrum um die richtigen Projekte und Aktivitäten? Gibt es „Gaps“, also „Abweichungen“ zwischen den Zielbildern und den Aktivitäten?

Zusammenfassend ging es um die folgenden Punkte (nachfolgend: Zusammenstellung der Kernaussagen ohne Verlaufsprotokoll und ohne die detaillierte Wiedergabe des jeweiligen Wortlauts), die nach Auffassung der Einwohner:innen im TEK Amrum 2030 zu berücksichtigen sind und in einer angemessenen Form Gegenstand eines Handlungsvorschlagsvorschlags und einer späteren Umsetzung sein sollten.

Themenfeld	Kernergebnis
Gesamtgesellschaftliche Verantwortlichkeit für die Gestaltung der Tourismussituation wie auch der gesellschaftlichen Herausforderungen auf Amrum	<p>Häufig steht die Kommunalpolitik im Fokus der Verantwortlichkeit. Es wird in der Diskussion aber sehr deutlich, dass die Gesamtgesellschaft auf Amrum („Wir“) sowohl die Tourismussituation wie auch die gesellschaftlichen Herausforderungen auf Amrum gestalten muss.</p> <p>Einzelaspekte in diesem Zusammenhang sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der sog. „Ausverkauf“ insularer Wohnkapazitäten fand in der Vergangenheit durch die Insulaner selbst statt. - Die Umnutzung von Dauerwohnraum in Ferienwohnungen bzw. die Nicht-Umwandlung von Ferienwohnungen in Dauerwohnraum ist kommunalpolitisch und verwaltungsseitig nur stark begrenzt beeinflussbar. - Hier müssen („Wir“) die Immobilieneigentümer im Sinne der Insel altruistischere Entscheidungen treffen („Mindset Change ist nötig. Wenn nur 5% der FeWos in Dauerwohnraum umgewandelt werden, hätten wir kein Problem.“) - Die Kommunalpolitik und die Verwaltung betreibt zudem eine gegenüber der Insel verantwortungsvolle Baulandentwicklung, u. a. im Hinblick auf den sorgsamsten Umgang mit öffentlichen Mitteln. - In der „Gesellschaft“ Amrums schlummert ein großes Maß an „Intelligenz“ und Engagement (organisiert in Vereinen, Organisationen, Initiativen etc. wie auch individuell), die bei Lösungsansätzen hilfreich sein können.
Aufenthaltsqualität auf Amrum im Jahresverlauf für Einwohner:innen, Beschäftigte <u>und</u> Gäste	<p>Es besteht die Herausforderung die Aufenthaltsqualität für alle Bedürfnisgruppen auf Amrum ganzjährig zu gewährleisten. Eine „7-Monatssaison“ reicht nicht aus, um attraktive Einzelhandelsöffnungszeiten, auskömmliche Beschäftigungsverhältnisse, ganzjährige Aufenthaltsqualität für Gäste etc. aufrechtzuerhalten.</p>
Situation der Jugendlichen	<p>Unter den Teilnehmer:innen des Workshops fanden sich (erfreulicherweise, aber für Veranstaltungen dieser Art leider eher untypisch) mehrere junge Erwachsene, die ihre Lebenssituation auf Amrum und ihre Herangehensweise, diese positiv zu verändern, schilderten². Der zentrale Punkt besteht darin, dass die jungen</p>

¹ Basis: Kurzvorstellung einer vorläufigen Liste aus der Veranstaltung mit kommunalpolitischen Vertreter:innen am 12.03.2023 in Norddorf

² Die Situationsbeschreibung der Jugendlichen/jungen Erwachsenen lautet wie folgt: 1) Ergebnisse einer Befragung unter Jugendlichen auf Amrum: Auf Instagram wurde eine Befragung durchgeführt, 136 Personen haben geantwortet: 1/3 Amrumer, 1/3 Gäste, 1/3 auf Amrum Arbeitende. Sie sind mit den Angeboten insgesamt zufrieden, aber es fehlen „Räume“ für junge Leute. 2) Aktuelles Angebot: In der Saison gibt einmal pro Woche ein Disco-Angebot. Dabei sind Jugendliche auch mit einfachsten Angeboten zufrieden, sind naturverbunden, respektieren den Strand und die Natur. 3) Ausbaufähig ist die Information über Öffnungszeiten, die auf amrum.de ihrer Meinung nach nicht funktioniert. 4) Insbesondere jüngere Arbeitskräfte in Restaurants etc. haben abends nichts zu tun. Amrum wird von ihnen als langweilig wahrgenommen, man kommt nicht von A nach B. Die Folge: Keine Bereitschaft in der nächsten Saison wieder auf Amrum zu arbeiten. 5) Ausweichort sind die Dünen: Da die Jugendlichen nicht wissen, wohin sie gehen können, um zusammen zu sein und Musik zu hören, „flüchten“ sie in die Dünen. Häufiger Vorwurf an die Jugendlichen: (Vermeintliche) Müll-Hinterlassenschaften („die aber natürlich auch von anderen Dünenbesucher:innen stammen könnten“).

Themenfeld	Kernergebnis
	<p>Erwachsenen/Jugendlichen keine (Rückzugs-) Räume haben (indoor und/oder outdoor), an denen sie selbstverantwortlich gemeinschaftlichen und altersgerechten Aktivitäten nachgehen können. Im Hinblick auf die große Relevanz einer Lebensqualität für alle Generationen, der demographischen „Schiefe“ der Inselbevölkerung bis hin zur Nachfolge- und Fachkräfteproblematik kommt der Behebung dieses Mangels eine sehr hohe Priorität zu.</p>
<p>Friesische Kultur</p>	<p>Die friesische Kultur ist für die Identität Amrums von sehr hohem Stellenwert und findet zudem Interesse auf Seiten der Gäste.</p>
<p>Öffentliche Haushalte und touristische Wertschöpfung</p>	<p>Das Inselleben bringt gesamtgesellschaftlich (Daseinsvorsorge, öffentliche Infrastruktur etc.) und touristisch hohe Bedarfe an einzusetzenden öffentlichen Mitteln mit sich. Es wird die Auffassung vertreten, dass zu wenige touristisch generierte Wertschöpfung an die Kommunen fließt. Diese müssen aber letztlich für die auch touristisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich nötige Infrastruktur sorgen. Hier liegt ein „Gap“ vor, für den unbedingt Lösungen gefunden werden müssen, die die kommunalen Finanzierungslücken schließen helfen.</p>
<p>Zielsetzungen im TEK Anforderungen an Zielformulierungen</p>	<p>Handlungen müssen Zielen dienen. Die Frage der Zielformulierung ist für das TEK dabei entscheidend. Ziele müssen mit den derzeit festzustellenden Missständen und Handlungsfeldern zu tun haben. Sie müssen so klar sein, dass sich ihnen Maßnahmen zuordnen lassen. Sie müssen im Übrigen entweder quantitativ messbar oder qualitativ bewertbar sein.</p> <p>Die ArGe NIT&/CUBFS sagt zu, gerade im Hinblick auf die Zielformulierungen im TEK in angemessenen Rahmen zu erläutern, warum welche Ziele in welcher Form (vgl. TEK Amrum 2019: quantitative, qualitative und strukturelle Ziele) im TEK enthalten sind.</p> <p>Im Hinblick auf die Zielformulierungen wird u. a. die Problematik genannt, dass die Ausgangswerte häufig nicht quantitativ benannt werden könnten, z. B. im Hinblick auf die „wahre“ Beherbergungskapazität, Zahl der Ferienwohnungen sowie die Zahl des gewünschten Volumens der Tagesgäste auf Amrum etc.</p> <p>Die ArGe weist dementsprechend darauf hin, dass Zielwerte hier stets mit den Kategorien der Ausgangswerte in einem sinnvollen Verhältnis stehen müssen. Dies soll bei den TEK-Zielen für 2030 beachtet werden. Besonders wichtig ist dies im Übrigen im Hinblick auf die eingeforderten Wachstumsgrenzen im Bereiche des Kapazitäts- und Nachfragevolumens.</p> <p>Im Hinblick auf eine gewünschte maximale Zahl der Tagesgäste weist die ArGe allerdings auch darauf hin, dass es hier Interessenskonflikte gibt. Gleiches gilt für die Zahl der PKW auf der Insel. Privatwirtschaftliche Interessen (auf Seiten derer, die mit den Tagesgästen und dem PKW-Transport sowie dem Parken Geld verdienen) und insular-gesellschaftliche Interessen stehen sich hier möglicherweise konfliktär gegenüber.</p> <p>Ähnliches gilt für die bislang nicht diskutierte Frage, welche Konsequenzen Zielsetzungen, die zu geringeren Gäste- und Übernachtungsvolumen führen, haben könnten.</p>
<p>Abgleich von laufenden Aktivitäten und notwendigen Aktivitäten („Gaps“ = Abweichungen)</p>	<p>Positiv wird der Ansatz bewertet, die seitens der Einwohner:innen gewünschten Aktivitäten mit den laufenden Projekten und angedachten Projektplanungen abzugleichen. Die auf diese Weise sichtbar werdenden „weißen Flecken“, können dann mit Projektideen und/oder Vorschlägen für Prozesse, die letztlich zu möglichen Lösungen führen, gefüllt werden.</p>
<p>Was machen andere?</p>	<p>Es wird die Frage gestellt, wie andere Destinationen mit den auf Amrum identifizierten Handlungsfeldern umgehen. Das TEK kann hier ggf. über den Weg der beispielhaften Nennung von Lösungsansätzen Impulse geben, z. B. im Hinblick auf nachhaltigen Tourismus, Besuchermanagement etc.</p>

Themenfeld	Kernergebnis
Information und Kommunikation über Zwischenergebnisse und Erfolge von Planungsvorhaben	<p>Es wird seitens der Einwohner:innen Kommunikation dahingehend gewünscht, was aus den Hinweisen aus der Bevölkerung zu touristischen Planungsschritten wird (z. B. im Hinblick auf die Ergebnisse und Handlungsvorschläge aus der Einwohnerbefragung 2022, dem heutigen Workshop usw.).</p> <p>Vorgeschlagen wird eine regelmäßige Evaluation in 7-Jahres-Abständen (Umsetzung des Vorschlags wird im TEK geprüft).</p>

TOP 6: Zusammenfassung | Schlussbewertungen

Insgesamt betrachtet sind die Erwartungen an das TEK Amrum 2030 durchaus hoch. Es wird allerdings nicht damit gerechnet, dass im kurzen Bearbeitungszeitraum grundlegende Probleme aufgelöst werden können. Das TEK wird aber als Chance gesehen, durch Projektbeschreibungen und die Initiierung weiterer Schritte einen „Schub nach vorn“ zu geben. Die Möglichkeit für die Einwohner:innen über die Präsenz- und Online-Formate Stellung nehmen zu können, wird positiv bewertet.

Letztlich wird im Schlusswort seitens der AmrumTouristik darauf hingewiesen, dass in den vergangenen Jahren gleichwohl viele Fortschritte im nachhaltigen Destinationsmanagement gemacht werden konnten und dabei zwischen den Inselgemeinden, ihrer Kommunalpolitik und der AmrumTouristik eine sehr gute Zusammenarbeit an der Tagesordnung war. Es wird die Gewissheit geäußert, dass dieser Arbeitsstil fortgesetzt wird.

Dabei soll es auch verstärkt um Transparenz in Richtung der Bevölkerung gehen. Ein erster Schritt ist die bereits erfolgte Publikation der Ergebnisse der Einwohnerbefragung Amrum (vgl. <https://www.amrum.de/data/amrum/mediadb/cms/mime/%7B7f851e64-a9e8-cfb1-ad59-0abf9fc70c48%7D.pdf>). Im Zuge des im Frühjahr startenden Online-Beteiligungsformats wird es hier weitere Publikationen aus dem TEK Amrum 2030 geben.

Die AmrumTouristik dankt abschließend allen Teilnehmer:innen für die aktive Mitarbeit an diesem Abend.